

DAS BILDUNGSSYSTEM DES **KANTONS SOLOTHURN**

**DAS BILDUNGSSYSTEM DES KANTONS SOLOTHURN
IM ÜBERBLICK (GRAFIK)**

2

BESCHREIBUNG DER SCHULTYPEN

3

VORSCHULZEIT

3

- KINDERGARTEN

3

VOLKSSCHULE

3

PRIMARSTUFE (UNTERSTUFE DER VOLKSSCHULE)

3

– PRIMARSCHULE

3

– EINFÜHRUNGSKLASSE

3

– KLEINKLASSE L

3

– SONDERSCHULE

3

SEKUNDARSTUFE I (OBERSTUFE DER VOLKSSCHULE)

3

– SONDERSCHULEN

4

– KLEINKLASSE W

4

– OBERSCHULE

4

– SEKUNDARSCHULE

4

– BEZIRKSSCHULE

4

– UNTERGYMNASIUM

4

LAUFENDE PROJEKTE

4

ZWISCHEN SEKUNDARSTUFE I UND II

4

– BERUFS- UND STUDIENBERATUNG

4

– BRÜCKENANGEBOTE

4/5

– LEHRSTELLENBESCHLUSS II IM KANTON SOLOTHURN

5

SEKUNDARSTUFE II

5

– BERUFSBILDUNG

5

– BERUFSSCHULEN UND BERUFSMITTELSCHULEN

5/6

– MITTELSCHULEN

6

TERTIÄRSTUFE

6

– FACHHOCHSCHULE SOLOTHURN-NORDWESTSCHWEIZ

6/7

– TECHNIKERSCHULE DES KANTONS SOLOTHURN

7

WEITERBILDUNG

7

VERSCHIEDENES

7

RECHTLICHER RAHMEN

7

VOLLZUGSINSTANZ

7

SCHULAUF SICHT

7/8

SCHULABKOMMEN

8

STIPENDIEN

8

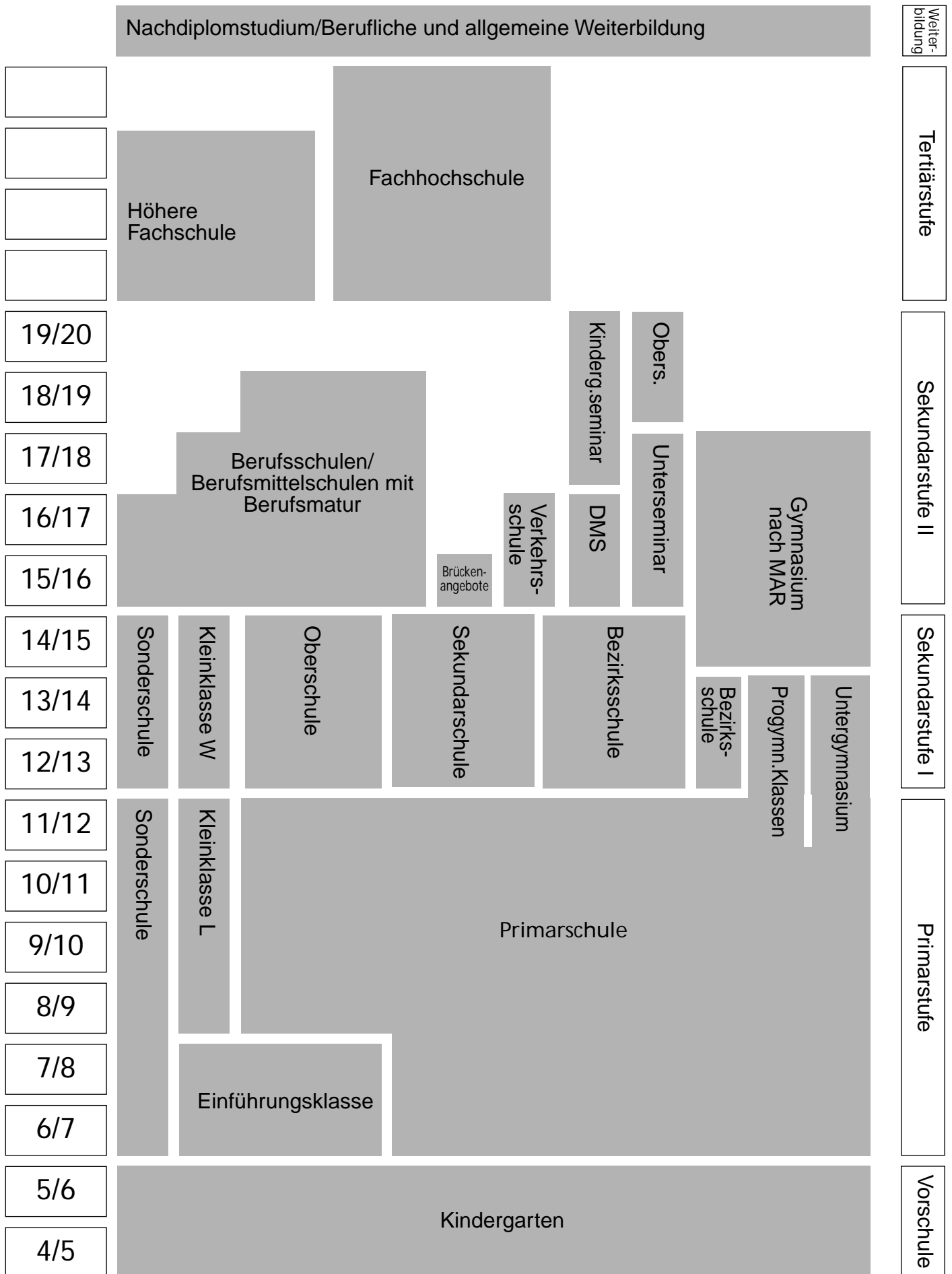
KENNZAHLEN ZUM KANTON

8/9

QUELLEN

10

DAS BILDUNGSSYSTEM DES KANTONS SOLOTHURN IM ÜBERBLICK (GRAFIK)



BESCHREIBUNG DER SCHULTYPEN

VORSCHULZEIT

Die Erziehung des Kleinkindes liegt in der Hand der Eltern, bzw. deren Stellvertreter. Von öffentlicher, halböffentlicher oder privater Seite werden Beratungsdienste und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Früherziehung angeboten.

KINDERGARTEN:

Im Kt. SO gibt es in fast allen Gemeinden kommunal oder privat geführte Kindergärten. Zentrale Aufgabe des Kindergartens ist es, den Kindern einen breiten Erfahrungserwerb in allen Persönlichkeitsbereichen zu ermöglichen. Die Klassen werden altersgemischt geführt (4-6 jährige Kinder), der Besuch ist freiwillig, die Anmeldung verpflichtet zur regelmässigen Teilnahme am Unterricht. Fremdsprachige Kinder erhalten zusätzlich Unterricht in der Umgangssprache.

Die Abklärung der Schulreife obliegt den Kindergärten, allenfalls dem Schulpsychologischen Dienst SPD.

VOLKSSCHULE

Der Begriff der Schulpflicht ist im Volksschulgesetz verankert. Kinder die bis jeweils zum 30. April das sechste Altersjahr vollendet haben, sind schulpflichtig. Sie besuchen während neun Jahren den obligatorischen Schulunterricht (in der Regel wird der Besuch aller neun Schulstufen ermöglicht, auch wenn die Schuldauer wegen Wiederholung länger als neun Jahre betrifft). Für fremdsprachige Kinder wird zusätzlich Deutschunterricht angeboten. Der Unterricht ist unentgeltlich. Die Gemeinden tragen die Kosten der Volksschule, der Kanton übernimmt Lehrerbesoldung, Schulgelder, Zusatzstunden u.a..

PRIMARSTUFE (UNTERSTUFE DER VOLKSSCHULE)

PRIMARSCHULE:

In der Regel dauert die Primarschule sechs Jahre. Sie vermittelt die Grundausbildung und muss von allen normalbegabten Schülern besucht werden.

Nach der 5. (oder 6.) Klasse kann der Übertritt in die progymnasialen Klassen in Balsthal und Grenchen, bzw. in die 1. Klasse des Untergymnasiums der Kantonsschulen Solothurn und Olten und des regionalen Gymnasiums Laufenthal-Thierstein in Laufen erfolgen.

Der Übertritt in die Sekundarstufe I erfolgt nach der 6. Klasse (in manchen Orten nach der 5. Klasse).

EINFÜHRUNGSKLASSE:

Auf Antrag des SPD entscheidet die Schulkommission über die Zuweisung eines Kindes in die Einführungsklasse (Kleinklasse E). Sie ist für schulpflichtige Kinder, die von ihrem Entwicklungsstand her mit den Anforderungen der Primarschule überfordert sind. In der Einführungsklasse wird der Schulstoff der 1. Klasse der Primarschule auf zwei Jahre verteilt. Anschliessend tritt das Kind in die 2. Klasse der Primarschule oder in die Kleinklasse L ein.

KLEINKLASSE L:

Der Begriff „Hilfsschule“ wurde durch die Bezeichnung Kleinklasse ersetzt. In die Kleinklasse L treten lernbehinderte Kinder ein, die dem Unterricht der Primarschule nicht zu folgen vermögen. Die Kleinklasse L ist eine Weiterführung der Einführungsklasse und dauert vier Jahre.

SONDERSCHULE:

In den Sonderschulen erfüllen jene Kinder ihre Schulpflicht, die wegen ihrer Behinderung weder die Primarschule noch die Kleinklasse besuchen können. Im Kt. Solothurn gibt es verschiedene Sonderschulen und Sonderschulheime für geistig-, körper- und/oder mehrfachbehinderte Kinder. Die Primarstufe der Sonderschule dauert sechs Jahre. Infos über das Sonderschulwesen: 032/ 627 29 43

SEKUNDARSTUFE I (OBERSTUFE DER VOLKSSCHULE)

Die Oberstufe der Volksschule schliesst in der Regel an das sechste Primarschuljahr an und umfasst das siebte, achte und neunte obligatorische Schuljahr. Sonderschule (Oberstufe), Kleinklasse W, Oberschule, Sekundarschule, Bezirksschule und das Untergymnasium bilden die Sekundarstufe I. Gemäss dem Reglement über die Aufnahme in die Oberstufe vom 21. Juni 1983 sind folgende Verfahren zulässig: Mit Prüfung durch die aufnehmenden Schulen oder mit Prüfung durch die bisherigen Schulen, Lehrerbeurteilung.

Sonderfall Dulliken: In Dulliken gibt es seit 1980 das kooperative Oberstufenzentrum KOS, dieses ist aus der vorhergehenden Gesamtschule entstanden.

SONDERSCHULEN:

Auf die Unterstufe der Sonderschulen (siehe oben), folgt die Sonderschuloberstufe.

KLEINKLASSE W:

Weit verbreitet ist die Bezeichnung WERKKLASSE, sie ist für Schüler mit Lernbehinderungen gedacht. Viele Werkklässler absolvieren später eine Anlehre.

OBERSCHULE:

Die in der Primarschule erworbenen Kenntnisse werden in der Oberschule vertieft und durch praktische Tätigkeiten ergänzt. Die Schüler werden auf eine ihren Fähigkeiten entsprechende Berufslehre oder Anlehre vorbereitet. Ein Übertritt an eine anspruchsvollere Schulstufe ist bei entsprechenden Leistungen möglich.

SEKUNDARSCHULE:

Schüler die in der Primarschule mittlere Leistungen erbracht haben, besuchen anschliessend die Sekundarschule. Hier werden die Jugendlichen auf Berufslehren vorbereitet. Den Schulleistungen entsprechend ist der Übertritt an die Bezirksschule möglich, der Wechsel an die Oberschule nötig.

BEZIRKSSCHULE:

Primarschüler mit guten bis sehr guten Leistungen besuchen anschliessend die Bezirksschule. Hier werden sie einerseits auf anspruchsvolle Berufslehren vorbereitet, andererseits wird ihnen der Zugang zu den kantonalen Maturitäts- und Diplomschulen ermöglicht. Progymnasiale Klassen der Bezirksschule gibt es in Balsthal und Grenchen. Bei ungenügenden Noten wird der Wechsel an die Sekundarschule nötig.

UNTERGYMNASIUM:

Primarschüler mit überdurchschnittlicher Begabung und sehr guten Leistungen können nach der 5. oder 6. Klasse (und nach bestandenem Aufnahmeverfahren) an das Untergymnasium in Olten oder Solothurn übertreten. In drei Jahren wird die Basis für eine breite und gründliche Allgemeinbildung gelegt. Latein fördert als sprachliche Grundausbildung die allgemeine Denk- und Ausdrucksfähigkeit. Das Untergymnasium bereitet auf Maturitätsschulen vor.

www.kanti-ol.so.ch/untergym und www.kanti-so.so.ch/untergym

LAUFENDE PROJEKTE

GELEITETE SCHULEN:

Das Projekt Geleitete Schulen des Kt. SO hat das Ziel, Schulen und Gemeinden bei der Einführung von Schulleitungen mit Kompetenzen im pädagogischen Bereich zu unterstützen.

SCHULREFORM:

Die neue Oberstufenstruktur soll künftig (wie in den meisten Kantonen) zwei Stufen (Sek und Real) umfassen. Der progymnasiale Unterricht soll an 7-10 Sekundarschulen bzw. in den Städten am Gymnasium angeboten werden. Für Lernschwache Jugendliche bleibt ein eigenständiges Angebot (WK) bestehen. Ziel → Effizientere und effektivere Schulführung.

ZWISCHEN SEKUNDARSTUFE I UND II

BERUFS- UND STUDIENBERATUNG:

Die Berufs- und Studienberatung (BSB) unterhält regionale Berufsberatungsstellen in Solothurn, Olten, Breitenbach und Grenchen, Berufsinformationszentren (BIZ) in Solothurn und Olten. Das Beratungs- und Informationsangebot ist freiwillig, vertraulich und kostenlos. www.so.ch/ed/kabb → Berufs- und Studienberatung und www.lena-so.ch

BRÜCKENANGEBOTE:

Für Jugendliche, die nach der obligatorischen Schulzeit nicht direkt in eine weiterführende Schule umsteigen oder eine Lehre beginnen können, bieten sich unter anderem folgende Möglichkeiten:

Sehr motivierte Schüler der OS, SEK und BEZ können in Olten oder Solothurn ein 10. SCHULJAHR besuchen.

Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung ABB bietet verschiedene Berufseinstiegsprogramme an. Diese richten sich an Jugendliche, welche nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit, oder nach erst kurzem Aufenthalt in der Schweiz, keine Lehr- oder Anlehrstelle gefunden haben. In Programmen mit verschiedenen Schwerpunkten sollen schulische, sprachliche, soziale und kulturelle Defizite aufgeholt werden. Jugendliche sollen damit die Chance zur Integration in das Berufsbildungssystem und die Arbeitswelt erhalten. Für fremdsprachige Jugendliche mit Aufenthaltsbewilligung B oder C gibt es den IN-

TEGRATIONSKURS, für jene mit F oder N den PRAXISORIENTIERTEN VORKURS. Diese beiden Angebote werden 2001/2002 im Rahmen einer befristeten Übergangslösung zusammengelegt, daraus soll ein neu zu schaffendes Brückenangebot entstehen.

Eine weitere Möglichkeit bildet die VORLEHRE. 3 Tage pro Woche arbeiten die Jugendlichen in einem Betrieb, 2 Tage sind sie in der Berufsschule. Die Betriebe verpflichten sich nicht zur späteren Aufnahme der Vorlehrlinge in eine Lehre.

Das solothurnische Amt für Wirtschaft und Arbeit AWA bietet für arbeitslose Schulabgänger das Jugendprogramm JUP an. Schulunterricht, Schnupper- und Arbeitseinsätze, Betreuung und Begleitung bei der Anlehr-, Lehr- oder Arbeitsstellensuche sollen den Einstieg in die Berufswelt ermöglichen.

Über Brückenangebote von privater Seite informiert das BIZ.

LEHRSTELLENBESCHLUSS II IM KT SO:

Mit Beschluss vom 18. Juni 1998 haben die eidgenössischen Räte dem Lehrstellenbeschluss II (LSB II) zugestimmt. Dieser gilt seit dem 1. Januar 2000 und tritt ein Jahr nach Inkrafttreten des revidierten Bundesgesetzes voraussichtlich per 31. Dezember 2003 ausser Kraft. Für den Kanton Solothurn sind Fr. 1,72 Mio. reserviert. Folgende Vorhaben werden vom Kanton Solothurn durchgeführt:

- Projekt Lehrstellenmarketing: Schaffen und Erhalten von Lehrstellen, insbesondere im Hightech-Bereich und in Berufen mit überwiegend praktischen Tätigkeiten.
- Projekt Optimierung Übergang Volksschule-Berufsschule: Verbesserung der Übergangsbedingungen für Schulabgehende, die aufgrund schulischer, sprachlicher, sozialer und kultureller Defizite Schwierigkeiten haben, eine Anschlusslösung (z. B. Lehrstelle) zu finden.
- Projekt Basislehrjahr Informatik: Verbesserung der Rahmenbedingungen für Informatik-Berufslehren, unter anderem Start eines Basislehrjahres Informatik ab Schuljahr 2001/2002.
- Projekt Berufe haben kein Geschlecht: Förderung der tatsächlichen Gleichstellung von Frau und Mann in der Berufsbildung. Nähere Informationen und Erfahrungsberichte unter www.lena-so.ch → Berufe haben kein Geschlecht.

SEKUNDARSTUFE II

BERUFSBILDUNG:

Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung ABB, sieht die Berufsbildung als wichtigsten Grundstein des Bildungssystems und setzt sich für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Berufsverbänden, Berufsschulinstitutionen und den über 2500 Lehrbetrieben im Kanton ein. Das ABB sieht sich als Amtsstelle im Dienste von Auszubildenden, Eltern, Lehrbetrieben, Schulen, Verbänden und Bildungsorganisationen.

Wichtigste Themen sind ein bedarfsgerechtes, kostengünstiges Angebot an Ausbildungsplätzen, Qualifikation von Lehrbetrieben und Lehrmeister/innen, Ausbildungsqualität in den Betrieben überprüfen, neue Berufsfelder Erschliessen, Weiterentwicklung von Lehrberufen, Zusammenarbeit der Lehrbetriebe fördern und Transparenz über das Lehrstellenangebot schaffen.

www.so.ch/dbk/kabb/Abteilungen/Uebersicht/Berufsbildung.htm

BERUFSSCHULEN UND BERUFSMITTELSCHULEN:

Jugendliche welche eine Berufslehre oder Anlehre absolvieren (2-4 Jahre praktische Ausbildung im Lehrbetrieb), besuchen während dieser Zeit eine Berufsschule (1-2 Tage pro Woche und/oder Blockunterricht in ganzen Wochen plus Einführungskurs). Neben allgemeinbildenden Fächern vermitteln diese Schulen die theoretischen Grundlagen des gewählten Berufes. Für über 80 Berufe wird die Berufsschule im Kanton selber angeboten.

Schüler mit sehr guten Leistungen können nach bestandener Aufnahmeverfahren die Berufsmittelschule BMS besuchen und die Berufsmatur machen. Sie umfasst eine berufliche Grundausbildung (Fähigkeitszeugnis) und eine erweiterte Allgemeinbildung (Berufsmaturitätsausweis). Dies ist eine ideale Alternative zum Gymnasium, schafft die Voraussetzung für ein Studium an einer Fachhochschule und erleichtert die berufliche Weiterbildung. Die BMS kann drei Jahre während der Berufslehre, oder nach der Lehre in einem Jahr vollzeitlich, oder in zwei Jahren teilzeitlich, besucht werden.

SCHULEN FÜR DIE BERUFLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG IM KANTON SOLOTHURN:

- GEWERBLICH-INDUSTRIELLE BERUFSSCHULEN in Grenchen,
mit BMS in Olten und Solothurn
- KAUFMÄNNISCHE BERUFSSCHULEN in Breitenbach,
mit BMS in Grenche, Olten und Solothurn
- ZEITZENTRUM, www.zeitzentrum.ch, Uhrmacherschule in Solothurn,
4 Jahre Lehre zum Uhrmacher-Rhabilleur

- ZENTRALE BUCHHANDELSSCHULE in Olten, Ausbildung Buchhändler/in, Kaderausbildung
 - WALLIERHOF, www.wallierhof.so.ch, Aus- und Weiterbildung für Bauern und Bäuerinnen im Bereich Landwirtschaft und bäuerlicher Hauswirtschaft, Bildungszentrum in Riedholz
 - BILDUNGSZENTRUM FÜR GESUNDHEITSBERUFE in Olten und Solothurn, an den GIBS angeschlossen, Vorkurs für eine Ausbildung in Spitalberufen und Krankenpflege, im Anschluss sind folgende Ausbildungen möglich: Pflegeausbildung Diplomniveau I/II, Pflegeassistent
 - SCHULE FÜR MODE UND GESTALTEN in Olten, Ausbildung Damenschneider/in nach BBT-Reglement und BMS gestalterische Richtung, Lehrdauer 3+1 Jahr
 - SCHULE FÜR MODE UND TEXTILES GESTALTEN in Solothurn, Ausbildung Damenschneider/in gemäss BBT-Reglement, Lehrdauer 3 Jahre
- Weitere Informationen zu öffentlichen Schulen im Kanton www.schulen.so.ch
 (Privatschulen wie FREIE SCHULE FÜR GESTALTUNG, MTF FEUSI INFORMATIKSCHULE u. a. habe ich in dieser Arbeit nicht berücksichtigt.)

MITTELSCHULEN:

Mittelschulen gibt es in Olten, Solothurn und in Laufen (hier zusammen mit dem Kt. Baselland). Schüler aus dem Bezirk Dorneck besuchen in der Regel die Mittelschulen der Kantone Baselstadt und Baselland. Der Kanton Solothurn übernimmt das Schulgeld.

- MATURITÄTSSCHULE MAR:

An solothurnischen Kantonsschulen werden seit Herbst 1998 Maturitätslehrgänge nach dem eidgenössischen Maturitäts-Anerkennungsreglement MAR durchgeführt. Die gymnasialen Maturitätsschulen sind leistungsorientiert und richten sich an intellektuell begabte Schüler. Nach der 3. Klasse des Untergymnasiums, bzw. eines progymnasialen Zuges oder nach der 2. Klasse der Bezirksschule, ist der Übertritt an die 4 jährigen Lehrgänge möglich (nach bestandenem Aufnahmeverfahren). Folgende Maturitätsprofile werden angeboten: Das sprachliche, das mathematisch-naturwissenschaftliche, das wirtschaftliche und das musische Profil. Nähere Informationen sind der Broschüre „Die neuen Maturitätsschulen“ (Amt für Mittelschulen) zu entnehmen. www.kanti-ol.so.ch und www.kanti-so.so.ch.

- VERKEHRSSCHULE:

Die Verkehrsschule der Kantonsschule Olten bereitet auf eine Berufslaufbahn in Verkehrs- und Verwaltungsbetrieben vor. Nach bestandenem Aufnahmeverfahren dauert sie zwei Jahre und schliesst mit einem vom BBT anerkannten Diplom ab. Danach sind folgende Berufsausbildungen möglich: Kaufmann/Kauffrau (2 Jahre, SBB), Zollsachbearbeiter/-in (1 Jahr, Zoll), Kaufmännische/r Angestellte/r (2 Jahre, Post), Flugverkehrsbeamte/r, Flugsicherungsangestellte/r (3,5 Jahre, Skyguide AG). Weitere Infos unter www.kanti-ol.so.ch/verkehr.HTM

- DIPLOMMITTELSCHULE:

Die DMS dauert im Kt. Solothurn 2 Jahre und bereitet, neben dem Beruf der Kindergärtnerin, auf Berufe im sozialen und pflegerischen Bereich vor. Der Eintritt ist nach der obligatorischen Schulzeit und nach bestandenem Aufnahmeverfahren möglich. Im Unterricht wird selbständiges wie auch gemeinschaftliches Arbeiten gefördert. Weitere Infos unter www.kanti-ol.so.ch/dms.HTM entsprechend auch für Solothurn.

- LEHRER-/KINDERGÄRTNERINNEN-/ARBEITSLEHRERINNENSEMINAR:

Hier verweise ich auf die Arbeit „Bildungssystem des Kantons Solothurn“ von Helen Marti SG 18 (8.4.4). Nach Telefonaten mit dem Amt für Mittelschulen und den Rektoren des Seminars in Solothurn und Infosuche im Internet www.seminar.so.ch bin ich auf keine weiteren Informationen gestossen, die Helen Martis Arbeit ergänzen würden.

Auf der einen Seite spricht man von der Umwandlung des Seminars in eine Pädagogische Fachhochschule, auf der anderen Seite herrscht auch im Kt. SO ein mangelndes Interesse am Lehrerberuf. Der letzte Kurs des Lehrerseminars zählt gerade noch 10 Teilnehmende. Anders im Kindergärtnerinnenseminar: Viele Interessentinnen für einen Ausbildungsplatz und wenig freie Arbeitsstellen nach Abschluss der Ausbildung. Dies hat dazu geführt, dass im Schuljahr 2000/2001 kein 1. KG-Kurs gestartet wurde. Im August 01 soll nun wieder eine Klasse mit der Ausbildung beginnen.

TERTIÄRSTUFE

FACHHOCHSCHULE SOLOTHURN-NORDWESTSCHWEIZ:

Interessierte können nach abgeschlossener Berufslehre mit Berufsmaturität oder mit gymnasialer Maturität und Berufserfahrung die Fachhochschule Solothurn-Nordwestschweiz besuchen. Folgende Studiengänge werden angeboten: Informatik/Telekommunikation, Elektronik/Automation, Maschinen- und Betriebstechnik (FH Technik in Oensingen), Betriebsökonomie, Wirtschaftsinformatik, International Management (FH Wirtschaft in Olten) und soziale Arbeit (FH Soziales in Solothurn). Alle sieben

Vollzeitstudiengänge dauern 3 Jahre, der berufsbegleitende Studiengang im Bereich Technik dauert 4 Jahre. Die Ausbildungen schliessen mit einem international anerkannten FH-Diplom ab.
Im Jahr 2000 begannen 328 Studierende ein Studium an der FH Solothurn-Nordwestschweiz.
Weitere Informationen unter www.fhso.ch

TECHNIKERSCHULE DES KANTONS SOLOTHURN:

Die TS-SO in Grenchen ist eine vom eidgenössischen Volksdepartement anerkannte Technikerschule. Es handelt sich um eine höhere Fachschule mit eidgenössischem Abschluss in: Informatik (vollzeitlich oder berufsbegleitend und als Nachdiplomstudium), Produktionstechnik (berufsbegleitend), Telematik/Automatik (berufsbegleitend). Weitere Informationen unter www.ts-so.ch

WEITERBILDUNG

Im Kanton Solothurn gab es einen DACHVERBAND ERWACHSENENBILDUNG. Im Anschluss an den Kantonsratsentscheid vom Dezember 1997 wurde dieser Verband, mangels finanzieller Unterstützung, im Februar 1998 aufgelöst.

Eine Anzahl an Weiterbildungsangeboten findet man im Internet unter www.w-a-b.ch → Liste der Anbieter/innen pro Kanton → Solothurn.

VERSCHIEDENES

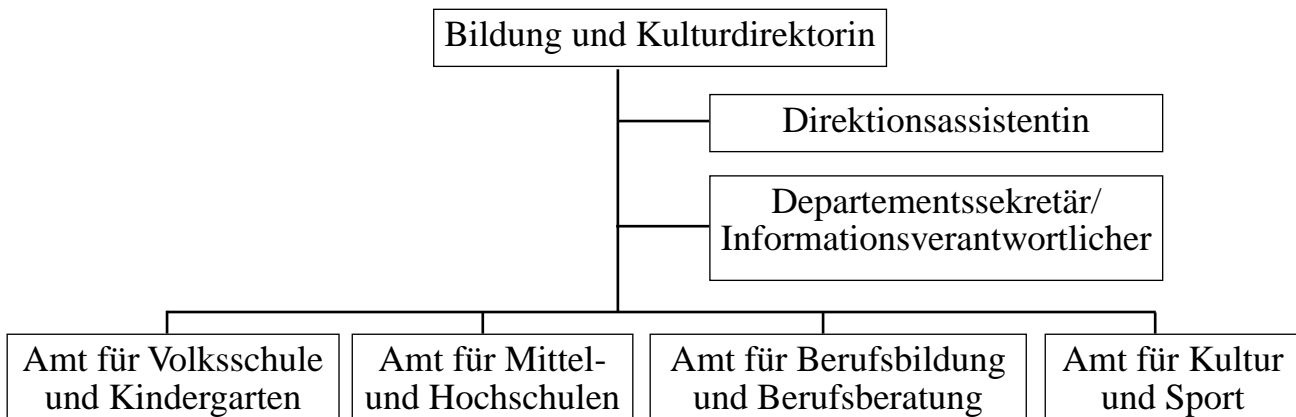
RECHTLICHER RAHMEN:

In der Solothurnischen Gesetzessammlung sind alle Reglemente, Verordnungen und Beschlüsse die das Schulwesen betreffen nachzulesen. www.so.ch → Index → Gesetzessammlung → Suchbegriff

- 413 Volksschule: Volksschulgesetz, Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz, Verordnung über die Integration fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher, Promotionsreglement für die Volksschule, Reglement über die Aufnahme in die Oberstufe der Volksschule, u. a.
- 414 Mittelschulen: Gesetz über die Kantonsschule Solothurn, Gesetz über die Diplommittelschule, Verordnung über die Maturitätsschulen des Kantons Solothurn, Verordnung über die Erteilung der Maturität an den Maturitätsschulen des Kantons Solothurn, Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Diplommittelschule, u. a.
- 416 Berufsbildung: Verordnung über Organisation und Betrieb der Berufsschulen, Gesetz über Berufs- und Erwachsenenbildung, u. a.

Das Berufsbildungsgesetz BBG (Gesetzgebung des Bundes) ist massgebend, der Kanton garantiert und überwacht den Vollzug.

VOLLZUGSINSTANZEN:



Für das gesamte Schulwesen des Kantons Solothurn sind der Regierungsrat und das Departement für Bildung und Kultur DBK verantwortlich. Das DBK wird zur Zeit von Ruth Gisi, Mitglied des fünfköpfigen Regierungsrates, geführt.

SCHULAUFSICHT:

Die fachliche Aufsicht über die Volksschule obliegt dem Kantonalen Schulinspektorat unter der Führung des kantonalen Schulinspektors. Für Kindergärten, Unter- und Oberstufe sind Stufeninspektoren zuständig, welche von nebenamtlichen Inspektor/innen unterstützt werden.

Gemäss Volksschulgesetz sind die Schulgemeinden für administrative und organisatorische Belange zu-

ständig. Die verantwortlichen Kommissionen werden von den Einwohnergemeinden bestellt. Der Regierungsrat setzt an den Mittelschulen für jedes Fach Inspektoren ein. Die Aufsicht über die Bereiche Berufsbildung und Berufsberatung obliegt der kantonalen Berufsbildungskommission und dem kantonalen Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, welches die Bereiche betriebliche Berufsbildung, Berufsberatung und Berufsschulinspektorat umfasst.

SCHULABKOMMEN:

Informationen über Schulabkommen unter www.so.ch/dbk/edsekr → Controlling. Es gibt ein regionales Schulabkommen (RSA 2000) über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden zwischen den Kantonen AG, BL, BS, BE, FR, LU, SO und ZH. (Bestimmungen durch die Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz NW EDK.)

STIPENDIEN:

Der Kanton leistet Ausbildungsbeiträge in Form von Stipendien und Darlehen an die Ausbildungs- und Lebenshaltungskosten während der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Weitere Informationen unter www.so.ch/dbk/edsekr → Stipendien.

KENNZAHLEN ZUM KANTON SOLOTHURN:

Der Kanton Solothurn ist in 10 Bezirke und 126 politische Gemeinden aufgeteilt. Die Gesamtfläche des Kantons beträgt 79'067 ha, davon sind 70'864 ha produktives Land. 1999 wohnten 245'532 Menschen im Kt. SO, der Ausländeranteil betrug 16,3% . 1998 gab es im Kanton 9'623 Unternehmen, 11'522 Arbeitsstätten und 105'830 Voll- und Teilzeitbeschäftigte, davon arbeiteten

| | | |
|-------|----|--|
| 32,4% | in | Industrie, Gewerbe, Energieversorgung |
| 20,9% | | Handel, Reparatur, Gastgewerbe |
| 10,5% | | Gesundheits- und Sozialwesen |
| 8,3% | | Baugewerbe |
| 7,6% | | Verkehr, Nachrichtenübermittlung |
| 7,0% | | Immobilien, Informatik, Dienstl. Für Unternehmen |
| 4,8% | | Unterrichtswesen |
| 3,1% | | Erbringung von sonstigen Dienstleistungen |
| 2,7% | | Öffentliche Verwaltung |
| 2,7% | | Banken, Versicherungen, Beratung |

1998 waren 4536 Personen arbeitslos, was einer Arbeitslosenquote von 3,7% entspricht (Jahresdurchschnitt).

DAS BILDUNGSWESEN IN ZAHLEN:

1999 betrug der Aufwand an Bildungskosten Fr. 353,8 Mio. (22%), der Ertrag Fr. 40,1 Mio. (4,1%). 1999/2000 zählte die Primarstufe 16'967 Schüler (20,3 Lernende je Klasse), 8757 Schüler besuchten die Sekundarstufe I (18,9 Lernende je Klasse), insgesamt also 25'724.

| Volksschulen | Anzahl Schüler/-innen 1998/99 |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Primarschule | 16'776 |
| Oberschule | 1'334 |
| Sekundarschule | 2'924 |
| Bezirksschule (inkl.progym. Klassen) | 3'242 |
| Kleinklassen | 1'732 |
| Total: | 26'008 |

| Mittelschulen | Anzahl Schüler/-innen 1999/00 |
|---------------------------|--------------------------------------|
| Gymnasium | 2'814 |
| Diplommittelschule | 189 |
| Verkehrsschule | 30 |
| Lehrerseminar | 268 |
| Kindergärtnerinnenseminar | 68 |
| Arbeitslehrerinnenseminar | 14 |
| Total: | 3'383 |

| Berufsschulen | Anzahl Schüler/-innen 1998/99 | davon weiblich |
|---|--------------------------------------|-----------------------|
| Gewerblich-industrielle Berufsschulen | 4'687 | 1'397 |
| BMS gewerblich-industrielle Berufsschulen | 270 | 18 |
| Kaufmännische Berufsschulen | 1'608 | 1'126 |
| BMS Kaufmännische Berufsschulen | 191 | 97 |
| Landwirtschaftliche Berufsschulen | 40 | 1 |
| Total: | 6796 | |

| Höhere Fachschulen | Anzahl Studierende 1998/99 |
|---|-----------------------------------|
| Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik (HFfWI) | 95 |
| Technikerschule des Kt. SO (TSSO) | |
| – Vollzeit | 14 |
| – Berufsbegleitend | 166 |
| Total: | 275 |

| Hochschulen | Anzahl Studierende 1998/99 |
|--|-----------------------------------|
| Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz | |
| – Vollzeit | 365 |
| – Berufsbegleitend | 122 |
| Total: | 487 |

Studierende des Kt. SO an schweizerischen Universitäten, Wintersemester 1998/99:

Bern 761, Basel 556, ETH Zürich 314, Zürich 248, Fribourg 185, St. Gallen 90, ETH Lausanne 38, Lausanne 25, Genève 18, Neuchatel 15, Università Svizzera italiana (USI) 2, insgesamt Studierende im Wintersemester 1998/99: 2263.

Weitere interessante Informationen unter www.statistik.admin.ch und in den Broschüren „Kanton Solothurn in Zahlen 2000“ (Finanz-Departement des Kt. SO) und „Bildungsstatistik 2000“ (Bundesamt für Statistik).

QUELLEN

Als Informationsquellen dienten mir:

Broschüre „Das Schulwesen des Kantons Solothurn im Überblick“ 1989 (!), Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn

Broschüre „Das Schulwesen des Kantons Solothurn im Überblick, eine Broschüre für die Eltern fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher“ 1991, Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn

Broschüre „Die neuen Maturitätsschulen“, Information der MAR-Planungsgruppe MARUSO, Departement für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn, Amt für Mittelschulen

Broschüre „Kanton Solothurn in Zahlen 2000“, Finanzdepartement des Kantons Solothurn

Impulstagung zur Schnittstelle Volksschule und Berufsbildung im Bereich Förderpädagogik, 11. Mai 01 in Solothurn

Telefonate mit dem
Departement für Bildung und Kultur (ehemals Erziehungsdepartement), Departementssekretariat
032/627 29 05

Amt für Volksschule und Kindergarten 032/627 29 37

Amt für Mittelschulen 032/627 29 03

Lehrerseminar Solothurn 032/627 04 11

Internet

www.so.ch

Departement für Bildung und Kultur: Amt für Volksschule und Kindergarten, Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Amt für Mittelschulen

www.statistik.admin.ch